

Anselm Haverkamp

Metapher – Mythos – Halbzeug

Anselm Haverkamp

Metapher – Mythos – Halbzeug

Metaphorologie nach Blumenberg

DE GRUYTER

ISBN 978-3-11-048371-0

e-ISBN (PDF) 978-3-11-048637-7

e-ISBN (EPUB) 978-3-11-048494-6

Library of Congress Control Number: 2018955783

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Einbandabbildung: André Kertész, Washington Square, Winter, 1954 © 2018 Estate of André Kertész/Higher Pictures

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Legende

André Kertész' „Washington Square 1954“ ist eine legendäre Photographie des Platzes, an dem 5th Avenue in New York beginnt. Sie ist von der Nordseite aus einem Apartment aufgenommen, das Kertész mit seiner Frau Elisabeth seit 1952 bewohnte. Aus ihm hat er Platz und Stadt dreißig Jahre lang photographiert und darunter auch dieses berühmteste aller New York Bilder aufgenommen. In Henry James' Roman *Washington Square* (1881) war der Platz bereits zu einem städtischen Zentrum mit den Ambitionen eines neuen Paris geworden. André Kertész *Of Paris and New York* (Metropolitan Museum 1985) hat ihn in utopischen Nachkriegs-Aspekten verewigt, unter denen dann eine Generation später, in Don DeLillos Epos *Underworld* (1997) ein untergründiger Hang zur Apokalypse hervortrat. Auch DeLillos Buch trägt auf dem Umschlag einen Kertész, der 1972 vom selben Fenster aus aufgenommen wurde und die neuen, zum Inbegriff der globalen Weltordnung bestimmten Twin Towers zeigt, vor denen ein großer schwarzer Vogel kreist. Eine Ahnung der Wende von 9/11 konnte in „Washington Square 1954“ nicht aufkommen. Sie lag nach einem heftigen nächtlichen Schneefall unter der idyllischen Oberfläche begraben wie der unter dem Geäst der Bäume verborgene sagenhafte Indianerfriedhof, der bis in die Tage von Henry James, Edith Wharton und Djuna Barnes von den Ureinwohnern besucht worden sein soll, besungen in den *Leaves of Grass* von Walt Whitman (1867): „Mannahatta: upsprang the aboriginal name“. Überdeckt von dem unberührten frühmorgendlichen Schnee im Januar 1954 hält das Bild einen der glücklichen Augenblicke fest, für die Kertész' Werk berühmt ist: Dem einsamen Spaziergänger bringt er eine mit wehendem Rock am anderen Brunnenrand ins Bild schitternde Passantin in den Sinn, als wär' es das Paris Baudelaires und Benjamins. Im Layout des Buches erscheint die Passantin auf dem Rand verdoppelt: geht der Blick des Lesers im Eingedenken des Spaziergängers über den Einband hinaus.

Siehe dazu den Beitrag des Vf.s zu Hans Blumenbergs 70. Geburtstag, „Schauplatz: Umbesetzung, momentane Evidenz: Washington Square 1954“, in *Hans Blumenberg zum Geburtstag*, hg. von Michael Krüger. *Akzente* 37, Heft 3 (1990), 60 – 66.

